



KINDERGARTEN

HIMMELREICH

Pädagogische Konzeption

Liebe derzeitige und zukünftige Eltern der Kinderbetreuung Wals-Himmelreich!

Es braucht viele(s), um Kindern eine wohlwollende Umgebung zu ermöglichen, in der sie:

- *eine glückliche Kindheit verbringen dürfen;*
- *zu selbstbewussten Menschen heranreifen können;*
- *vertrauensvoll in die Zukunft blicken.*

Diese Konzeption soll Ihnen einen Einblick in unsere Rahmenbedingungen und unsere Pädagogik gewähren.

Sie stellt unseren Teil zu einem gelingendem Miteinander dar.

In diesem Sinn freuen wir uns auf eine gute Zusammenarbeit und auch darauf, wertvolle Zeit mit Ihren Kindern verbringen zu können.

Ihr Team der Kinderbetreuung Wals-Himmelreich

IMPRESSUM

Verfasserinnen: Team des Kindergartens der Kinderbetreuung Himmelreich, Stand April 2024
Für den Inhalt verantwortlich: Eva Aufsatz-Hürzeler | Leitung, Bilder: © Eva Aufsatz-Hürzeler,
Layout: Markus Eitzinger

Quellen:

Gleuwitz, L. (2007). Spielerisch die Sprache fördern. K. Rosenberger & M. Ochoko-Statny.

Anna Chr. Kapfer-Weixlbaumer: Alte und neue Spieltheorien

<https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/freispiel-spiele/418>

Breit, Simone (Hrsg.), 2018. Werte leben, Werte bilden: Wertebildung im Kindergarten – Impulse für das pädagogische Handeln

Charlotte Bühler Institut (Hrsg.), 2009, Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich

Charlotte Bühler Institut (Hrsg.), 2010, Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen
Schriftliche Bildungs- und Arbeitsdokumentation, Land Salzburg 2016

Unsere Kinder (Hrsg.), 2005, Entwicklungsraum Kindergarten

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (Hrsg.), 2020, Förderkatalog zum Schuleingang

Andreas Hasenöhrl BÜRGERMEISTER



Liebe kleine und große Bürgerinnen und Bürger,

als Gemeinde ist uns eine gute Betreuungsstruktur sehr wichtig, denn Kinderbetreuungseinrichtungen sind elementare Bausteine eines modernen Bildungssystems.

Erziehung und Bildung sind untrennbar miteinander verbunden. Unsere bestens ausgebildeten Pädagoginnen fördern die Kinder spielerisch, klar und wertevermittelnd. Im Mittelpunkt stehen die Stärken und Bedürfnisse aller Kinder.

Es ist uns ein großes Anliegen – im besten Fall – alle unsere kleinen Gemeindeglieder in den ortseigenen Einrichtungen unterzubringen.

Für uns als Gemeinde steht das Wohl des Kindes und die aktive Unterstützung der Eltern einschließlich Öffnungszeiten und Finanzierbarkeit im Vordergrund.

Die Kinder sind unsere Zukunft und unser wertvollstes Gut. Ihre liebevolle und professionelle Betreuung ist uns daher eine wichtige Angelegenheit.

Ihr Bgm. Andreas Hasenöhrl



Unser Haus

Kinderbetreuung Wals-Himmelreich

Träger der Einrichtung:

Gemeinde Wals-Siezenheim

Hauptstr. 17, 5071 Wals-Siezenheim

Eva Aufsatz-Hürzeler | Leitung

Bundesstraße 2, 5071 Wals-Siezenheim

Tel. 0662-85 15 79

kdg-himmelreich@wals-siezenheim.at

Unser Kindergarten

Der Kindergarten Himmelreich führt zwei Kindergartengruppen, in denen Kinder von 3 – 6 Jahren betreut werden können.

Die Höchstzahl einer Gruppe beträgt 22 Kinder. Im Falle einer Doppelzählung (inklusive Entwicklungsbegleitung, Kinder unter 3 Jahren) reduziert sich diese Anzahl.

WICHTIG!

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 07:00 – 17:00 Uhr

Betreuungszeiten

Halbtag: 07:30 – 12:00 Uhr – ohne Mittagstisch

Halbtag erweitert: 07:30 – 13:00 Uhr
ohne Mittagstisch - nur für **Kinder berufstätiger Eltern**
mit entsprechender Arbeitsbestätigung

Sammelgruppe/Frühdienst: 07:00 – 07:30 Uhr
nur für **Kinder berufstätiger Eltern**
mit entsprechender Arbeitsbestätigung

Ganztage 1: 07:30 – 14:30 Uhr

Ganztage 2: 07:30 – 17:00 Uhr

Die Anmeldung für den Mittagstisch erfolgt für bestimmte, fixe Wochentage und richtet sich nach der Arbeitszeitenbestätigung.

Wir bitten um unverzügliche Meldung bei Änderungen des Dienstgebers bzw. Beschäftigungszeiten.

Eine Auflistung der Kosten finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Wals-Siezenheim.

Betriebsfreie Zeiten

- alle gesetzlichen Feiertage
- Allerseelen
- Weihnachtsferien
- Osterferien
- 2. Woche im August
- ein Freitag für Betriebsausflug (wird rechtzeitig bekanntgegeben)
- 2. Montag im September (Schulbeginn – Klausurtag)

ALLGEMEINES

Verpflegung

Jause für den Vormittag/Nachmittag

Wird von den Eltern bereitgestellt. Wir legen Wert auf eine nahrhafte, kindgerechte und abwechslungsreiche Jause für jedes Kind, die auch verpackungsarm zubereitet wurde.

Mittagessen

Ein 2-teiliges Menü wird täglich frisch geliefert und zubereitet. Auf Allergien bzw. Verzicht auf einzelne Zutaten | Lebensmittel kann nach Absprache mit der Leitung bzw. dem Lieferanten eingegangen werden.

Hygiene

Sauberkeit ist die Voraussetzung für die Reduzierung von Krankheitserregern im Alltag.

Unter Bedachtnahme auf unsere betrieblichen Rahmenbedingungen ergeben sich wichtige hygienische Grundsätze:

- Allgemeine Hygiene
 - Kranke Kinder besuchen unsere Einrichtung nicht
 - ausreichende Raumlüftung
 - Händehygiene
 - vermehrtes Augenmerk auf häufig frequentierte Gegenstände wie z.B. Türklinken
 - Kinder darauf aufmerksam machen, Spielsachen nicht in den Mund zu nehmen
- Räume und Gegenstände
 - tägliche Bodenreinigung
 - regelmäßiges Waschen von Stoffbezügen, Bettwäsche (bei 60°) und Spielsachen
 - tägl. Reinigung der Abfallimer

- Küche und Lebensmittel
 - Fertige Speisen werden vor dem Servieren ausreichend (mind. 75°) erhitzt
 - gründliche Händehygiene für alle (Kinder u. Erwachsene)
 - tägliches Wechseln und Auskochen der Abwasch und Geschirrtücher
 - Sauberhalten aller Flächen im Küchenbereich Geschirr wird mit mind. 75° gereinigt
 - Pädagogisches Kochen: keine Verwendung von Holz-Schneidebrettern, Zutaten werden ausreichend gekühlt

Regelung bei Krankheit

„Kindern, die an ansteckenden Krankheiten insbesondere Kinderkrankheiten (wie z.B. Windpocken, einfache grippale Infekte, Magen-Darm-Grippe u.Ä.) leiden, ist der Kindergartenbesuch bis mind. 2 Tage nach dem völligen Abklingen untersagt.“

Es wird im Sinne der gesunden Kinder und der Pädagoginnen darauf hingewiesen, dass Kinder mit Symptomen wie Fieber, Husten, Schnupfen, Hals- oder Ohrenschmerzen, Augenentzündungen (!), Durchfall, Erbrechen, Bauchschmerzen, Hautausschlägen, . . . nicht den Kindergarten besuchen dürfen.

Ich ersuche ich Sie eindringlich, diese Richtlinien einzuhalten.“

Dr. Thomas Kastner, Sprengelarzt der Gemeinden Wals-Siezenheim und Großgmain.

Um unverzügliche Information der Einrichtung bei Krankheit eines Kindes wird gebeten.

Bei Auftreten von ansteckenden Krankheiten werden alle Eltern | Erziehungsberechtigten per Aushang an der Eingangstür informiert.

Datenschutz

Die von Ihnen bekannt gegebenen Daten werden ausschließlich für die Bildung und Betreuung der Kinder, unter Berücksichtigung der Datenschutzgrundverordnung (Verarbeitung von personenbezogenen Daten bzw. Entwicklungs- und Bildungsdokumentationen) herangezogen.

Sommerbetreuung

Während der Sommerferien ist kein regulärer Kindergartenbetrieb. Eine wochenweise gesonderte Anmeldung ist erforderlich. Informationen dazu, auch zu geänderten Tarifen, können der Homepage der Gemeinde Wals-Siezenheim entnommen werden.

Anmeldung | Aufnahme

Die Anmeldung erfolgt durch die Eltern oder Erziehungsberechtigten an den Anmeldetagen direkt bei der Leiterin. Die Termine dafür werden seitens der Gemeinde bekanntgegeben.

Über die Aufnahme des Kindes entscheidet der Rechtsträger. Können aufgrund von zahlreichen Anmeldungen nicht alle Kinder aufgenommen werden, entscheiden folgende Aufnahmekriterien:

- Hauptwohnsitz in der Gemeinde
- besuchspflichtige Kinder
- Berufstätigkeit der Eltern
- Kinder, die schon eine Einrichtung in der Gemeinde besucht haben; Geschwisterkinder



Die Gemeinde behält sich vor, in begründeten Ausnahmefällen in Absprache mit der Leiterin von dieser Reihenfolge abzuweichen.

Eine Anmeldung im Kindergarten gilt bis auf Widerruf. Änderungen der Betreuungszeit können unter Berücksichtigung der Arbeitszeiten ausschließlich in Absprache mit der Leiterin vorgenommen werden.

Eine Abmeldung vom Besuch der Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtung erfolgt schriftlich in Absprache mit der Leitung und kann jeweils mit Monatsende erfolgen.





Wir stellen uns vor

- 1 Leiterin
- 2 gruppenführende Elementarpädagoginnen
- 1 Assistenz - Elementarpädagogin
- 1 Assistentin der Integration
- 1 pädagogische Zusatzkraft
- 1 Sprachförderin
- 1 Springerin
- 1 Zivildienstler
- 1 Raumpflegerin
- 1 Hausmeister

Bei kurzfristigem Entfall von Personal wird durch eine spontane Änderung des Dienstplans im Team versucht, dieses zu ersetzen. Bei längerfristigem Fehlen kann eine Springerin des Trägers die entsprechende Position übernehmen.

Während der Sammelgruppe von 07:00 bis 07:30 Uhr bzw. ab 14:30 Uhr ist eine Pädagogin für die Kinder aus beiden Gruppen anwesend.





Unsere
Räumlich-
keiten

Verschiedene Bereiche bieten viele Möglichkeiten

Eingangsbereich

Elterninformationen, Gruppeninfos, Gebasteltes und von jedem Kind (individuell mit Fantasie und kreativen Einfällen umgesetzt), Garderobenplätze, Elternpost, Jausenwägen, Mini-Spielecken, Malwand, . . .

Gruppenräume (62 m²)

Orientierung der Einrichtung nach Individualität und Alter der Kinder, variabel nach Themen und Schwerpunkten: Bauecke, Rollenspielbereich, Kuschecke, Bilderbuchbereich, kreativer Bereich, Platz für didaktische Spiele sowie gemeinsame bzw. gleitende Jause, . . .

Sanitäräume

- Pro Gruppenraum 2 WC's, 3 Waschbecken (8 m²)
- 1 Dusche (4 m²)

Turnsaal (57 m²)

Hier ist Platz für den Bewegungsdrang der Kinder:

Sprossenwände, Matten, versch. Klettergerüste und Turngeräte zum Aufhängen, Bälle, Rutschautos, div. Turnmaterialien, übergroße Schaumstoffelemente, . . .

Ruheraum (60 m²)

Hier ist Platz für das Bedürfnis nach Ruhe bzw. Rückzug, hier findet auch Sprachförderung statt. Spielmaterial, das zu ruhigem Tun anregt, anregende Beleuchtung, Platz für Betten, Musikinstrumente, Bücher bzw. Sprachmaterial

Küche | Essraum (23 m²)

Gemeinsames Mittagessen, zeitweise gemeinsames Kochen und Backen

Personalraum (23 m²)

Fachbibliothek, 2 EDV – Arbeitsplätze, Raum für Entwicklungsgespräche, . . .

Büro (20 m²)

Anmeldung, Gespräche, Organisationsplanung, . . .

Dachterrasse (433 m²)

Sandkiste, Klettertürme, Rutschen, Schaukel, Fahrzeuge, Fußballtor, Basketballkorb, Planschbecken, kleiner Naschgarten, Hochbeete, Tischgarnituren für Klein und Groß, Sonnensegel und Sonnenschirme, . . .

Außerdem nutzen wir vielfältige Möglichkeiten, Angebote auch außer Haus anzubieten: Spaziergänge, Spielplatzbesuche, Waldtage, div. Exkursionen, . . .





Bildungsauftrag | Bildungsrahmenplan

Wir unterliegen dem Salzburger Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz 2019.

Dieses betont die familienergänzende und unterstützende Funktion der Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen, die unter Beachtung anerkannter Erziehungsgrundsätze dem Wohle des Kindes zu dienen haben. Für eine qualitative pädagogische Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern orientieren wir uns an folgenden Grundlegendokumenten:

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Pädagogik ist der bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan. Dieser stellt eine Maßnahme zur Sicherung der pädagogischen Qualität dar.

Folgende sechs große Themenbereiche stellen breit gefächerte Lernfelder dar, die wir mit Inhalten füllen:

- **Emotionen und soziale Beziehungen**

Erst wenn das grundlegende Bedürfnis des Kindes nach Geborgenheit sowie Sicherheit erfüllt ist, wird Lernen und Entwicklung möglich!

Aus diesem Grund konzentrieren wir uns ganz besonders auf den Beziehungsaufbau mit den Kindern. Emotionale und soziale Kompetenzen wie Kooperationsfähigkeit, Einfühlungsvermögen, Emotionsregulation sowie Konfliktlösekompetenzen werden bewusst gefördert.

Durch stärkenorientiertes Arbeiten fördern wir ein starkes Selbstbewusstsein, eine hohe Anstrengungsbereitschaft und Lernmotivation.

- **Ethik und Gesellschaft**

Bei uns darf jeder so sein wie er oder sie ist. Damit jedes Kind das Gefühl des Angekommenseins erleben kann, müssen jede Pädagogin, jeder Elternteil und auch jedes Kind Werte wie Akzeptanz, Toleranz und Wertschätzung leben.

- **Sprache und Kommunikation**

Sprache ist der Schlüssel einer gelungenen Bildungsbiographie! Aus diesem Grund werden im Kindergarten vielfältige Kommunikationsanlässe genutzt um Sprache kindgerecht (also spielerisch!) zu fördern.

Für Kinder mit erhöhtem Sprachförderbedarf gibt es 1 x die Woche die Möglichkeit einer individuellen Sprachförderung.

- **Bewegung und Gesundheit**

Verschiedene Bewegungsangebote fördern das Körpergefühl sowie das Gesundheitsbewusstsein. Spezielle Turntage, „Wald-Tage“ oder eine gesunde Nahrung (Mitgebrachtes als Jause sowie kindgerechte Menüabfolgen zu Mittag) helfen den Kindern, Wahrnehmungs- und Bewegungserfahrungen zu sammeln.

- **Ästhetik und Gestaltung**

„Mit allen Sinnen wahrnehmen“ – Im Kindergarten unterstützen wir die Kinder bei künstlerischen Gestaltungsprozessen und begleiten sie bei der Auseinandersetzung mit Musik und Sprache.

- **Natur und Technik**

Naturwissenschaftlich-technische sowie mathematische Kompetenzen werden im Kindergarten als Basis für lebenslanges Lernen geschaffen. Die Kinder lernen Erfahrungen und Eindrücke in Beziehung zu setzen und Schritt für Schritt gelernte Erkenntnisse auf neue Materialien und Situationen zu übertragen.

BADOK

Die neue Bildungs- und Arbeitsdokumentation setzt sich zum Ziel, Kinder in ihren Bildungsprozessen zu unterstützen. Wir erkennen aufgrund von Beobachtung Interessen der Kinder, greifen diese auf, erarbeiten Lernziele und nehmen Einfluss auf den weiteren Entwicklungsprozess.

Das Portfolio stellt die individuelle Entwicklungsbiographie jedes einzelnen Kindes dar:

- Es dokumentiert grundlegende Lern- und Entwicklungsprozesse.
- Es entsteht unter Beteiligung von Kindern, Pädagoginnen und Eltern.
- Es stärkt das Selbstbewusstsein des Kindes:
„Ich kann es“.
„Ich bin Teil der Gemeinschaft“.
„Ich kann erklären“.
„Ich weiß, wie es geht“.

Dies kann sehr spannend sein, verlangt jedoch auch sehr viel Flexibilität und Spontanität.

Eltern sind herzlich zur Mitarbeit am Entwicklungsportfolio eingeladen.

„ *Erziehung ist Beispiel und Liebe – sonst nichts.* (Friedrich Fröbel) „

Modul für das letzte Kindergartenjahr

In Anbetracht des sich nahenden Übergangs in die nächste Bildungseinrichtung werden, unter Berücksichtigung dieses erweiterten Moduls des Bildungsrahmenplans, grundlegende Kompetenzen der Kinder gestärkt.

Wertekatalog

Werte, Normen und Regeln sind unerlässlich für ein Miteinander innerhalb einer Gesellschaft. Kindern gibt man diese im Idealfall durch Vorleben weiter.

Im Kindergarten sind wir uns dessen bewusst und legen Wert auf

- Partizipation (Mitwirkung, Mitbestimmung)
- Achtung, Respekt, Gleichwertigkeit und Verantwortung (gegenüber einem selbst, einem anderen, der Umwelt)
- Toleranz und Offenheit (gegenüber Auffassungen, Meinungen, Einstellungen und Ideen)
- Selbstbestimmung, Autonomie, Freiheit (ohne äußeren bzw. inneren Zwang)
- Gemeinschaft (Wichtigkeit des Zusammenhalts) und Freundschaft (besondere Beziehung)
- Empathie (emotionales Nachempfinden in Kombination mit Perspektivenübernahme)
- Friede (Zusammenleben in Ruhe und Sicherheit)

Unser Bild vom Kind

„ Es ist normal, verschieden zu sein „

Jedes Kind kommt mit seiner eigenen Persönlichkeit, seinen Stärken und Fähigkeiten zu uns in den Kindergarten. Wir versuchen sie dort abzuholen, wo sie stehen, und sie dann stärkenorientiert zu begleiten.

„ Kinder brauchen Wurzeln und Flügel „

Jedes Kind braucht Strukturen, Grenzen und Geborgenheit, um sich sicher zu fühlen.

Doch genauso brauchen Kinder Freiräume, um selbstständiges Denken und Handeln entwickeln zu können.

Wir schaffen ein ausgewogenes Verhältnis zwischen geordneten Strukturen und Freiräumen und bieten den Kindern somit die Möglichkeit, in einem sicheren Rahmen ihre Welt zu entdecken.

„ Weniger ist mehr „

Jedes Kind ist ein kreatives Wesen und möchte selbst tätig sein.

Wir unterstützen die Kinder, ihren individuellen Interessen nachzugehen und sich in ihre „persönlichen Projekte“ zu vertiefen. In unserer pädagogischen Arbeit versuchen wir, weniger vorgegebene Aktivitäten anzubieten, um so mehr Zeit in die Vorhaben der Kinder investieren zu können.

„ Einer für alle, alle für einen „

Jedes Kind ist ein soziales Wesen, es braucht sowohl den Erwachsenen als auch die anderen Kinder. Ein Kind schließt im Kindergarten seine ersten richtigen Freundschaften und findet seinen Platz in der Gruppe. Wir leben ihnen ein wertschätzendes, soziales Miteinander vor und versuchen jedem Kind eine sichere Bezugsperson zu sein. Zudem legen wir Wert darauf, durch freie und angeleitete Spielphasen im Haus, am Spielplatz oder im Wald soziales Lernen zu ermöglichen.

Wir halten zusammen!



Unser Rollenverständnis

Die vertraute Gemeinschaft aus Kindern und Erwachsenen im Kindergarten ist ein Raum für Herzensbildung und bietet ein Wechselspiel aus Beständigkeit und Freiraum!

Wir verstehen unsere Aufgabe darin, gemeinsam mit den Eltern . . .

*die Kinder in
ihrer Individualität
zu fördern;*

*verlässliche
Wegbegleiter
zu sein;*

*die Kinder darin
zu unterstützen,
die Welt neugierig
zu entdecken;*

*den Kindern
das Gefühl zu geben,
getragen zu werden
und Halt zu
vermitteln;*



*„ Pädagogik ist eine Disziplin,
die von Beziehungen
zwischen Menschen lebt,
die die Basis jedes Entwick-
lungsfortschritts darstellt. ”*

(Judith Reimitz – Trends in der
Pädagogik Entwicklungsraum
Kindergarten)

Die Bedeutung des Spiels in Bezug auf das Leben und das Lernen

Das Spiel ist der „Beruf“ eines Kindes! Beim Spielen macht es Erfahrungen über sich, seine natürliche und gegenständliche Umwelt sowie das Zusammenleben mit anderen Menschen.

Kinder „lernen“ notwendige Kompetenzen „nebenbei“ mit, aber vielmehr ohne gezielte Lernangebote. Was sie brauchen, ist eine unmittelbare Welt und Rahmenbedingungen, die ihnen erlauben, intensives Spielen mit aktiven Erwachsenen und Kindern zu erleben. Spielen unterstützt die Lernfreude, die Lernmotivation und damit die Neugierde.

Spielen = Lernen

Lernen = Spielen

Im und durch das Spiel entsteht:

Aufmerksamkeit; Konzentrationsfähigkeit; Sprechfreudigkeit; Belastbarkeit; körperliche Geschicklichkeit; Wahrnehmungsfähigkeit; Mut, Neues zu wagen; Ausdauer; Teamarbeit.

Speziell das freie Spiel kommt dem Kind in seiner natürlichen Entwicklung entgegen.

Es dient dem Kind als Vorübung für das Leben. In spielerischen Handlungen „übt“ es motorische, sensorische und psychische Funktionen. Deshalb ist der Wert des Spiels unschätzbar und lediglich motiviert durch Freude, Lust und Vergnügen am spielerischen Funktionieren der Dinge. Ein freies, selbsttätiges Spiel als wichtigste Ausdrucks- und Erkenntnisform des Kindes bietet die natürliche Möglichkeit, sich selbst bei emotional belastenden Situationen wieder ins seelische Gleichgewicht „zu spielen“.

Wir schaffen ein Umfeld, in dem Spiel wichtig und möglich ist und achten dabei auf.

- Ganzheitlichkeit – alle Sinne sind eingebunden
- Individualisierung – die Einzigartigkeit wird respektiert
- Differenzierung – auf Individualität wird eingegangen
- das Empowerment – die Stärken werden in den Vordergrund gestellt
- Lebensorientierung – an die Erfahrungen der Kinder wird angeknüpft
- Inklusion – die Bedürfnisse des Einzelnen werden anerkannt
- Sachrichtigkeit – auf richtige Inhalte, Begriffe wird geachtet
- Diversität – Vielfalt wird als Chance gesehen
- Geschlechtersensibilität – wir stärken und unterstützen die Persönlichkeit unabhängig vom Geschlecht
- Partizipation – wir legen Wert auf Mitbestimmung und Mitentscheidung bei Entscheidungen
- Transparenz – für ALLE Beteiligten
- Bildungspartnerschaft – mit ALLEN Beteiligten



Die Wertbeständigkeit unserer Pädagogik

„ *Der Mensch entwickelt sich, er wird nicht entwickelt* (Jean Piaget) „

Ein Tag bei uns, an den Bedürfnissen der Kinder orientiert

07:00 – 07:30 Uhr

Sammelgruppe - für Kinder von berufstätigen Eltern

07:30 – ca. 09:30 Uhr

Freies Spiel (Projekte und Impulse, auch gruppen- und raumübergreifend)

09:30 – ca. 10:00 Uhr

gemeinsame Jause, gelegentlich auch gleitend im Rahmen der Freispielzeit

10:00 – ca. 10:15 Uhr

Morgenkreis

10:15 – 11:20 Uhr

- Bildungsangebote in Groß- oder Kleingruppenarbeit, je nach Alter und Interessen
- Bewegung im Freien
- Freies Spiel

11:30 – 12:00 Uhr

Abholzeit für Kinder von nicht berufstätigen Eltern

11:30 – 12:00 Uhr 1. Essensgruppe

12:00 – 12:30 Uhr 2. Essensgruppe

12:00 – 13:30 Uhr

- Mittagsschlaf für die Kinder, die ihn benötigen
- Ruhezeit für alle anderen

bis 13:00 Uhr

Abholzeit für Kinder mit Halbtagesanmeldung von berufstätigen Eltern

13:30 – 14:30 Uhr

Bedürfnisorientiertes freies Spiel

14:30 Uhr

alle Kinder sind ab jetzt in einer Gruppe

14:30 – 15:00 Uhr

Jause

15:00 – 17:00 Uhr

- Nachmittagsgruppe mit Kleingruppen-Charakter:
- Möglichkeit zur Bewegung im Freien bzw. Bewegungsraum
 - Freies Spiel

Unser Jahreskreis

Rituale im Jahreskreis geben dem Kind Sicherheit sowie Orientierung und sie begleiten uns durch ein Betreuungsjahr:

Geburtstagsfeiern, Lichterfest, Nikolausbesuch, Weihnachtsandacht, Faschingsfeier, Ostern, Familienausflug, Schulanfänger-Verabschiedung und Schulanfänger-Übernachtung.

Verschiedene Altersgruppen

Der Kindergarten ist eine Bildungs- und Betreuungsstätte für Kinder von mind. 2 Jahren und 9 Monaten bis max. 6 Jahren und 11 Monaten.

Diese Spanne eines möglichen Altersunterschiedes von über 4 Jahren sowie unterschiedliche Entwicklungsstände und Bedürfnisse eines jeden Einzelnen stellt alle Beteiligten vor große Herausforderungen, birgt jedoch auch viele Chancen.

Kinder lernen voneinander – sie wachsen vom Beobachter zum Vorbild und Akteur.

Wir gestalten freies Spiel, aber auch gezielte Lernangebote so, dass kein Kind über – bzw. unterfordert ist. Auch die Mittagszeit ist geprägt von unterschiedlichen Bedürfnissen, denen wir entgegenkommen (siehe Punkt „Tagesablauf“).

Der späte Nachmittag bietet in unserer Einrichtung zusätzlich die Chance, auch mit Kindern der Kleinkindgruppe Zeit zu verbringen.



„ Jedes Kind ist
verschieden „



Kinder im letzten Jahr vor der Schule

Schulvorbereitung beginnt nicht erst im letzten Kindergartenjahr, sondern von Geburt an.

Die wenigsten Fertigkeiten und Kompetenzen, die für einen gelungenen Start in die Schule notwendig sind, können mit Hilfe von Schulvorbereitungsblättern und -programmen gefördert werden. Tatsächlich ist das Spiel die wichtigste Form des selbstbestimmten und lustbetonten Lernens!

Schule bedeutet auch Erlernen der Kulturtechniken in einer Gemeinschaft.

Um sich in einer Gemeinschaft wohlfühlen zu können, braucht es emotionale und soziale Kompetenz als Voraussetzung für die Entfaltung der Persönlichkeit bzw. unten näher beschriebener weiterer Kompetenzen, die für das Schulscreening täglich, druckfrei und in natürlicher Weise geübt und gefördert werden:

Durch z.B. Wortspiele, Aufzählreime und Geschichten fördern wir die Fähigkeit, einzelne Segmente der Sprache zu erkennen und wahrzunehmen.

Durch z.B. Verbalisieren von Handlungen („Ich brauche 4 . . .“) oder Kochen nach Rezept gemeinsam mit Kindern fördern wir das Mengen- und Zahlenwissen.

Durch z.B. Einhalten von Ritualen oder Spielen von Memory fördern wir das Arbeitsgedächtnis.

Durch z.B. ein selbstständiges An- und Ausziehen, „Zu-Ende-Bringen“ eines Spiels oder Aufräumen fördern wir die Arbeitshaltung.

Durch z.B. Malen, Basteln, Kneten fördern wir die motorische Befähigung zum Schreiben in Verbindung mit Wahrnehmungsleistungen.

ALLE SIND WILLKOMMEN

inkl. Entwicklungsbegleitung & Sprachförderung

Wir alle haben unsere Stärken und Schwächen und sind mit unserer individuellen Persönlichkeit eine Bereicherung für eine Gruppe.

Jedes Kind hat das Recht, den Kindergarten zu besuchen und Teil einer Gemeinschaft zu sein!

In enger Zusammenarbeit mit den Eltern kann sich herausstellen, dass ein Kind noch etwas mehr Unterstützung bei der Teilnahme am Kindergartenalltag braucht. Dies kann beispielsweise der Fall sein, wenn ein Kind keinen Anschluss an die Gruppe findet oder im Vergleich zu anderen Kindern in seinem Verhalten oder Entwicklungstempo auffällt.

Spezielle Unterstützung gewährleistet eine Sonderkindergartenpädagogin/Assistentin der Integration, deren Aufgabe es ist, das Kind so zu begleiten, dass es . . .

- . . . am Gruppengeschehen teilnehmen kann;
- . . . Freundschaften schließen kann;
- . . . sich in der Gemeinschaft mit seinen individuellen Stärken und Fähigkeiten entfalten und weiterentwickeln kann.

Es ist uns wichtig, für jedes Kind einen Rahmen zu schaffen, der Entwicklung und positive soziale Interaktion ermöglicht. Wir orientieren uns nicht an den Schwächen, sondern an den Stärken! Wir bemühen uns, mögliche Hindernisse aus dem Weg zu räumen, die einer sozialen Integration im Wege stehen! Im regelmäßigen Austausch mit den Erziehungsberechtigten soll der Raum entstehen, in dem man den Bedürfnissen der Kinder gerecht werden kann.

„ *Jeder Mensch lernt von Geburt an aktiv, selbstständig, mit sich selbst, mit anderen, mit seiner Lebenswelt.* „

Sprachbildung | Sprachförderung

Die frühkindliche Sprachförderung unterstützt die Kinder die Auffälligkeiten bzw. Defizite in der deutschen Sprache aufweisen.

Unsere speziell dafür ausgebildete Sprachförderin unterstützt die Arbeit der Pädagoginnen.

Das Ziel, Spaß und Freude im Spiel an der Sprache zu gewinnen ermöglicht eine effektive Förderung.

Die Grundelemente dafür sind eine Förderung in Kleinstgruppen, Einzelbetreuung und im Gruppenalltag, in dem individuell und situationsbezogen vertiefend auf jedes Kind eingegangen werden kann. Dadurch entsteht die Aufmerksamkeit und Wertschätzung als Voraussetzung für Zeit, Gespräche zu führen und Erlebtes zu erzählen.

Sprachförderung kann zu jeder Zeit und an jedem beliebigen Ort durchgeführt werden.

Der Austausch mit den Eltern optimiert die sprachliche Weiterentwicklung.

Zu erwähnen ist jedoch, dass man logopädische Auffälligkeiten oder Sprachstörungen nicht mit einer gezielten Sprachförderung, jedoch mit Sprachtherapie bzw. Logopädie entgegenwirken kann.



„ Das Spiel ist
der „Beruf“
eines Kindes! „

*Spielen = Lernen
Lernen = Spielen*



Wir begleiten Kinder – Transition

Jeder Übergang im Leben eines Kindes stellt eine Herausforderung dar, bietet jedoch auch viele Chancen.

Für die weitere erfolgreiche Lebens- und Bildungsbiografie ist es unumgänglich, diese liebevoll und behutsam unter Berücksichtigung der Individualität des Einzelnen zu gestalten.

Von der Familie in den Kindergarten

Den ersten Einblick und Kontakt bieten die Anmeldetage.

Beim Neuanfänger-Elternabend hat man genug Zeit, Fragen zu stellen und die Pädagoginnen kennenzulernen.

Die Neugierde der Kinder kommt mit dem Schnuppernachmittag.

Die Vorfreude wird durch einen persönlichen Brief an das Kind von seiner gruppenführenden Pädagogin geweckt.

Während der Eingewöhnung ist ein Informationsaustausch zwischen Eltern und Pädagoginnen sehr wichtig. So kann diese Phase individuell auf das Kind abgestimmt werden. Sie ist dann abgeschlossen, wenn Kinder die Sicherheit erreicht haben, in dem Zeitausmaß bleiben zu können, in denen sie angemeldet sind.

Im Frühherbst findet ein Elternabend mit der Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch statt, bei dem auch Einblicke in unsere päd. Arbeit gewährt werden.

Von der Kleinkindgruppe in den Kindergarten

Die Größe unseres Hauses macht es unseren Kindern aus der Kleinkindgruppe leicht, immer wieder in Alltagssituationen Kontakt mit dem Kindergarten zu haben.

Durch den Elternabend, den Besuch des Schnuppernachmittags sowie die Anwesenheit bei der Eingewöhnung lernen Eltern spezifische Unterschiede der beiden Betreuungsformen kennen.

Vom Kindergarten in die Schule

„Wir sind die Schulanfänger!“ – Dieses innere Bewusstsein ist meist der Anfang eines Prozesses und wird begleitet durch diverse Angebote und Aktionen: Übernahme verschiedener Dienste, Exkursionen, spezielle Angebote, . . .

Die Zusammenarbeit mit den Volksschulen der Gemeinde erfolgt individuell, meist in Form von Besuchstagen. So lernen die Kinder das Schulgebäude und die Lehrpersonen kennen, und oft treffen sie dabei ehemalige Kindergartenfreunde.

Als ganz speziellen Abschluss der Kindergartenzeit gestalten wir ein Abschiedsfest mit allen Kindern und eine Schulanfängerübernachtung im Kindergarten. Entwicklungsgespräche mit der zuständigen Pädagogin begleiten jeden Übergang.

Gemeinsam für das Kind

Mit den Erziehungsberechtigten

Das Vertrauen der Eltern in uns und unsere Einrichtung ist wichtig für das Wohlbefinden des Kindes. Ein regelmäßiger Austausch innerhalb dieser Erziehungspartnerschaft findet statt durch Elternabende, Elternbriefe, Anschlagtafeln, Entwicklungsgespräche, Tür- und Angelgespräche, möglicher Elternbeirat und gemeinsamen Aktivitäten und Feste mit den Eltern.

Mit dem Träger

Ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen Leiterinnen und Vertretern der Gemeinde ermöglicht eine Vernetzung sowie eine Qualitätssicherung der Rahmenbedingungen.

Zusammenarbeit mit den Direktorinnen der Volksschulen

Ein notwendiger Austausch der Beobachtungen einzelner Kinder ermöglicht einen für das Kind optimalen Schulstart.

Außerdem

- Referat für Elementarbildung und Kinderbetreuung
- Fachberaterin des Referats für Elementarbildung und Kinderbetreuung
- Familien, Elementarbildung des Landes Salzburg
- ASKÖ (regelmäßige Turneinheiten)
- Kinder- und Jugendwohlfahrt des Landes Salzburg
- Fortbildungsstellen (ZEKIP, St. Virgil, . . .)



- Therapeutische Institutionen (Ergotherapeuten, Logopäden)
- Fortbildungsstellen (ZEKIP, St. Virgil, . . .)
- Therapeutische Institutionen (Ergotherapeuten, Logopäden)
- Tiergestützte Pädagogik
- AVOS (Zahngesundheitserziehung)
- Bibliothek der Gemeinde Wals-Siezenheim

Bei Bedarf auch gemeinsam mit Lernenden und Interessierten

- Ausbildungsstätten für Praktika (in Kooperation meist mit BAfEP)
- Zivildienstler
- Ferialpraktikant*innen der Gemeinde Wals-Siezenheim

Qualität ist wichtig

Qualität bedeutet Reflexion und Dokumentation

Jede gruppenführende Pädagogin sowie inklusive Elementarpädagogin dokumentiert verpflichtend ihre päd. Arbeit, auch anhand von schriftlichen Kinderbeobachtungen. Diese Planung und Reflexion orientiert sich an dem bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan sowie an den Interessen, Bedürfnissen und Stärken der Kinder.

Wir sind dem Datenschutz verpflichtet und unterliegen der Schweigepflicht.

Das Gestalten des individuellen Portfolios eines jeden Kindes dokumentiert Entwicklungsschritte und ist Grundlage für ein Entwicklungsgespräch.

Qualität bedeutet Teamarbeit

So wie eine Kindergruppe von unterschiedlichen Charakteren und deren Stärken profitiert, so tragen auch Zusammenarbeit, also das Zusammenlegen der Stärken und Talente jeder Pädagogin, zu einer für das Kind wohlwollenden Atmosphäre bei.

Dies geschieht durch täglichen Austausch unter Kolleginnen, kollegiale Beratungen, monatliche Teambesprechungen, wöchentliche Gruppenbesprechungen, bei Bedarf Teambildungstage und Mitarbeitergespräche und regelmäßige Supervisionen.

Qualität bedeutet Dynamik und Austausch

Wir nehmen die Verpflichtung zur Fortbildung, aber auch zu spezifischen Jours fixes ernst, um neue Impulse in unsere tägl. Arbeit miteinfließen zu können. Ein Erste-Hilfe-Kurs für Kleinkinder ist für alle Teammitglieder verpflichtend.

Bei Bedarf werden wir durch das Mobile Beratungsteam des Landes Salzburg unterstützt, fortlaufende Fachinspektionen mit Berichtspflicht an den Rechts-träger geben uns Feedback.



